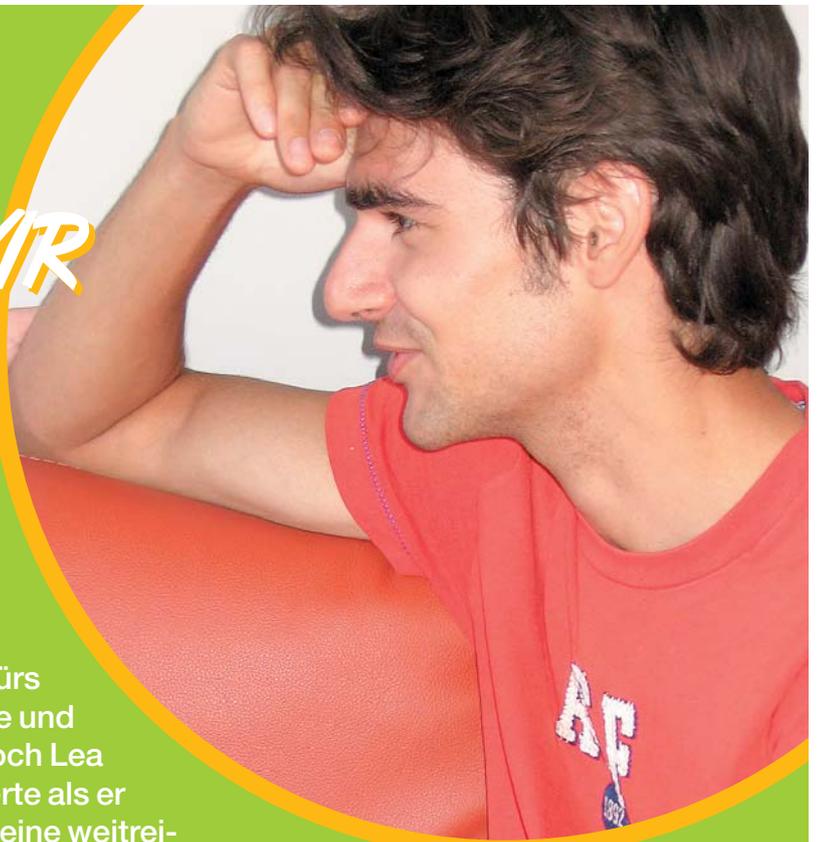


# HEWPIFIR YRHWXYZHMIVIR HIWFIRWI XVZVM



## Was bisher geschah:

Nachdem Ben in seiner Chemieprüfung fürs Vorphysikum einen totalen Blackout hatte und durchgefallen ist, und schließlich auch noch Lea vergraulte, indem er sehr mürrisch reagierte als er erfuhr, dass sie es geschafft hatte, traf er eine weitreichende Entscheidung. Ben entschied nach einem langen Gespräch mit seinem besten Kumpel Christoph, dass er mit dem Studium aufhören und Leipzig verlassen wolle. Was nun?

1 Na wie geht's dir so?  
Dem scheint es ja prima zu gehen.

2 Ach, was!??  
Das würde mich eher von dir interessieren. Ich hatte schon Angst du bist aus Leipzig verschwunden.

3 Das stimmt.  
Nun ja, du scheinst ja nicht gerade in Abschiedsstimmung zu sein. Immerhin hast du ja eine schwerwiegende Entscheidung getroffen.

Einige Tage sind vergangen. Ben und Christoph hatten nichts mehr voneinander gehört und treffen sich nun das erste Mal wieder.

Christoph wundert sich schon ein wenig, dass Ben offensichtlich ziemlich gut drauf ist

Ben scheint es spannend machen zu wollen und irgendwie weiß Christoph nicht recht, was er davon halten soll.

4 Was kommt denn jetzt???

Also, ich habe lange nachgedacht über das, was ich letztens zu dir gesagt habe, und ich war auch wirklich nah dran, es zu tun. Aber dann dachte ich an deine Worte – dass alles irgendwie Schicksal ist ...

5 Ich werde bleiben und weitermachen. Ich habe mich entschieden, nicht aufzugeben. Schließlich gibt es viel Schlimmeres und weglaufen ist nie die Lösung.  
Na, jetzt hat er's.

Endlich rückt Ben mit der Sprache raus ...

... und die Überraschung gelingt Ben vollkommen.



6

Christoph ist überrascht. Denn so deprimiert wie Ben vorher war, hatte er wirklich angenommen, Ben würde alles hinschmeißen.



7

Nun scheint alles wieder gut zu sein ...



8

... und die beiden umarmen sich vor lauter Freude.



9

Fast ein Jahr ist nun seit Münster vergangen und Ben reist zum 2. Deutschen Zahnmedizinstudententag, diesmal nach Berlin.



10

Ben möchte noch mehr als beim letzten Mal vom wissenschaftlichen Programm mitbekommen. Gerade auch weil er wegen seiner Prüfung ein schlechtes Gewissen hat.



11

Deshalb geht er auch in den Nobel Biocare Workshop und fragt genauestens nach.



12

Obwohl Ben in seinem Studium mit Implantaten bisher nichts am Hut hatte, findet er das Thema extrem spannend.



13

Und wozu ist jetzt konkret dieses Ding da?



14

Unterdessen verbringt Lea ihre Zeit an einem völlig anderen Ort. Lea ist bei einem Austausch in Ghana, um Land und Leute kennenzulernen.



Das ist eine so andere Welt ... das kann man niemandem beschreiben.



15

Lea ist nach fast drei Wochen völlig in die andere Welt versunken. Bald geht es heimwärts. Daran mag sie gar nicht denken.



16

Nachdem Ben aus Berlin zurück ist, hat er sich gleich wieder mit Christoph verabredet.



17

Nein, echt nicht.

Und du bist in Berlin auf keiner einzigen Party gewesen?



18

Nimmst du mir das nicht ab? Oder

Nee, eigentlich nicht.



19

Das kann ich echt nicht verstehen. Du bist doch sonst nicht so strebsam.

Es hat einfach nicht gepasst.



Schau mal, Christoph, da oben wohnt Lea. Ob es ihr gut geht?

Ah, das alte Lied.

Und wie die beiden so umherlaufen, landen sie ohne es zu merken an einem Ort, den Ben sehr gut kennt. Es ist die Straße, in der Lea wohnt und Ben überkommt die Erinnerung.



20

Ganz fertig bin ich mit ihr noch nicht. Wenn ich doch nur wüsste, was sie denkt. Oder wie alles anders besser laufen könnte?



21

Weißt Du, Ben, Epiktet sagt: „Nicht die Dinge selbst beunruhigen die Menschen, sondern ihre Meinungen und Urteile über die Dinge.“

Mmmh, schön gesagt.

Ein wenig ist von Bens zuvor lockerer Stimmung verschwunden. Das Thema Lea beschäftigt ihn natürlich noch. Er weiß nur nicht, was er eigentlich will.



22

Ben, sieh mal dort vorne!

Oh, ist der allein?



23

Ohne es zu merken landen die beiden im Park, und als Christoph aufschaut, macht er eine Entdeckung.



24

Na du, scheinst ja freundlich zu sein.



25

Vor ihnen auf der Wiese springt ein Dalmatiner umher. Er hat kein Halsband, und außer den beiden ist niemand sonst in der Nähe. Etwas mulmig wird ihnen, als der Hund geradewegs bellend auf sie zusteuert und vor ihnen zum Halten kommt.



26

Sieht nicht so aus, als wollte er uns zerfleischen.



27

Wo kommst du denn her, so ganz ohne Halsband?

Das ist schon komisch.



28

Ja, so ein schöner Hund.

Der Hund scheint keine bösen Absichten zu verfolgen und geht direkt zu Christoph.

Das Tierchen lässt sich ohne Weiteres streicheln und wirkt sehr vertraulich. Die beiden mögen ihn sofort.

So nett er ist, langsam wundern sich Ben und Christoph, was er hier so alleine macht.



29

Er scheint tatsächlich ganz allein, ohne Halsband, ohne Besitzer, ohne alles hier zu sein.



30

Hast du 'ne Idee? Was sollen wir mit ihm machen?

Ehrlich gesagt – nein, keinen Plan.

Ja, was ist jetzt zu tun? Etwas ratlos stehen Ben und Christoph mit dem Dalmatiner im Park und wissen nicht wirklich, was sie machen sollen. Und obwohl sie nun schon eine Viertelstunde hier herumstehen und überlegen, hat sich bisher noch keine Menschenseele blicken lassen.

Und als sie sich genau umschauen, können sie weit und breit niemanden entdecken.

Ist der Hund ein Findelkind? Was soll mit ihm geschehen? Ins Tierheim? Einfach weitergehen? Werden Ben und Christoph eine Lösung finden?

Habt ihr Fragen oder Ideen? Schreibt Ben: [bens@oemus-media.de](mailto:bens@oemus-media.de)